

INFORMATION: I-EBK 14-000

Maßnahmen Entwicklungsplanung/Raumordnung

1 Einleitung

Im Rahmen des e5 Landesprogramms für energieeffiziente Gemeinden wird u.a. auch der Themenbereich Entwicklungsplanung und Raumordnung in den Gemeinden untersucht und bewertet. Das Themenfeld gliedert sich in folgende Unterpunkte:

- Kommunale Entwicklungsplanung - Bestandsaufnahme, Ziele, Bilanzen, Energie-, Verkehrsplanung, Aktivitätenprogramm
- Innovative Stadtentwicklung - Wettbewerb, Ausschreibungsgestaltung
- Bauplanung - Bau- und Zonenordnungen, Raumordnungsplan, Bebauungsplanung, Sondernutzungen, Bauverträge
- Baubewilligung, Baukontrolle – Energieberatung

In Kärnten ist das Örtliche Entwicklungskonzept (ÖEK) das Planungsinstrument in den Gemeinden und wird auch häufig als Entwicklungsleitbild für die jeweilige Gemeinde verwendet.

Um den Energiebereich verstärkt in die Entwicklungsplanung der Gemeinde Ludmannsdorf mit einzubinden ist es wichtig, dass der Bereich im Planungsinstrument „ÖEK“ als fixer Bestandteil integriert ist. In der folgenden Zusammenstellung sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie das Energiethema in das Örtliche Entwicklungskonzept der Gemeinde Ludmannsdorf einfließen könnte. In einer e5-Teamsitzung am 20. Mai 2010 wurden folgende Punkte für die Gemeinde Ludmannsdorf zusammengestellt und mit 2014 adaptiert und überarbeitet.

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung	1
2	Bekanntnis der Gemeinde Ludmannsdorf	3
3	Mitgliedschaften	4
3.1	Klimabündnis.....	4
3.2	e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden	4
3.3	Energieautarke Region– CARNICA ROSENTAL.....	4
4	Energiepolitische Richtlinien	4
4.1	Raumplanung und Raumordnung.....	5
4.2	Energie – Wärmeversorgung	5
4.3	Stromversorgung.....	7
4.4	Wasserversorgung	8
4.5	Abwasserentsorgung	8
4.6	Abfallentsorgung	8
4.7	Interne Organisation	9
4.8	Klimafreundliche Landwirtschaft	9
4.9	Regionale Wertschöpfung.....	9
4.10	Öffentlichkeitsarbeit – Weiterbildung.....	10

2 Bekenntnis der Gemeinde Ludmannsdorf

„Die Gemeinde Ludmannsdorf bekennt sich zur Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung und sieht in der Umsetzung einer zukunftsfähigen kommunalen Energiepolitik einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Sicherung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger.“

Die Gemeinde Ludmannsdorf folgt dabei unten aufgeführten Zielsetzungen:

Wir werden durch umfassende Beratungen, zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit und Vorbildwirkung das Bewusstsein der BürgerInnen für ein energieeffizientes und nachhaltiges Handeln heben.

Wir werden die Nutzung heimischer Ressourcen unterstützen und so zu den übergeordneten Zielen des Klimaschutzes, der nachhaltigen Ressourcenverwendung (Reduktion der Grauen Energie) sowie zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung beitragen.

Wir werden alle rechtlichen und formalen Möglichkeiten nutzen, um eine energieeffiziente und ökologische Gebäudequalität in der Gemeinde zu schaffen und gezielte Maßnahmen setzen, um den Energieverbrauch kommunaler Gebäude und Einrichtungen nachhaltig weiter zu senken.

Wir werden alle vertretbaren Möglichkeiten nutzen, um den Einsatz erneuerbarer Energieträger auf dem Gemeindegebiet zu erweitern und den Anteil an fossilen Energieträgern zu reduzieren.

Wir werden Initiativen im Bereich der alternativen Mobilitätsformen und der Elektromobilität sowie die Forcierung öffentlicher Verkehrsmittel unterstützen.

Wir werden uns in den Gemeindeverbänden für eine Steigerung der Energieeffizienz einsetzen.

Wir bekennen uns zu einem Erfahrungsaustausch und einer engen Kooperation mit anderen Gemeinden hinsichtlich Energieeffizienz und werden uns an geeigneten regionalen und überregionalen Projekten beteiligen.

Wir werden als Gemeinde alle erforderlichen Maßnahmen setzen, um die Ziele dieses Leitbildes zu erreichen.

Dieses Leitbild wurde in der Gemeinderatssitzung am beschlossen

Gemeinderat der Gemeinde Ludmannsdorf

3 Mitgliedschaften

Die Gemeinde Ludmannsdorf hat sich bereits in den letzten Jahren zum Ziel gesetzt, ihre natürlichen Potentiale zu nützen und einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Deshalb ist die Gemeinde einigen nationalen und internationalen Initiativen beigetreten, die diesen Zielen verpflichtet sind. Die vorliegenden energetischen Richtlinien sind daher in enger Kooperation mit diesen Mitgliedschaften umzusetzen.

3.1 Klimabündnis

Im Jahre 2010 ist die Gemeinde Ludmannsdorf dem Klimabündnis beigetreten. Das Klimabündnis verfolgt vordergründig das Ziel, die CO²-Emissionen zu reduzieren und somit die Treibhausgas-Emissionen durch Energiesparen, Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien auf ein nachhaltiges Niveau zu vermindern.

3.2 e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden

Das e5-Programm ist ein Programm zur Qualifizierung und Auszeichnung von Gemeinden, die durch den effizienten Umgang mit Energie und der verstärkten Nutzung von erneuerbaren Energieträgern einen Beitrag zu einer zukunftsverträglichen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten wollen. Es unterstützt Gemeinden bei einer langfristigen und umsetzungsorientierten Klimaschutzarbeit in den Bereichen Energie & Mobilität. Das e5-Programm soll den Erfolg dieser Arbeit sicherstellen und sichtbar machen.

3.3 Energieautarke Region– CARNICA ROSENTAL

Die Gemeinde Ludmannsdorf ist seit 2007 Mitglied in der Region Carnica Rosental. Die Region hat in ihrem Regionalen Entwicklungsleitbild ganz klare Positionen zum Thema Energie bezogen. In diesem Zusammenhang will sich die Gemeinde Ludmannsdorf als die Energiemustergemeinde der Region präsentieren.

4 Energiepolitische Richtlinien

4.1 Raumplanung und Raumordnung

Ziel: Baulandmobilisierung in zentralen, energieeffizienten Lagen. Neue Siedlungsstandorte bzw. die Erweiterung von Siedlungsgebieten (Ortschaften) sind auf ihre Klimaauswirkungen sowie auf die finanzielle Belastung für die öffentliche Verwaltung (Infrastruktur, Wartung, etc.) mit Raumordnungsinstrumenten, wie z.B. „Energieausweis für Siedlungen zu überprüfen.

Ziel: Keine Siedlungen in Hochrisikogebieten. Gefahrenzonenpläne und Pläne der Hochwasserabflussgebiete adaptieren.

Ziel: Flächenwidmungspläne und Bebauungspläne anpassen. Energieversorgungs- und -Effizienzkriterien einführen.

Ziel: Entwicklung und Erhalt kompakter, durchmischter und durchgrünter Siedlungsstrukturen.

4.2 Energie – Wärmeversorgung

Ziel: Umweltfreundliche, kostengünstige sowie langfristig abgesicherte Versorgung der Bevölkerung mit Energie. Langfristig soll das Ziel einer energieautarken Region unter bestmöglicher Ausnutzung erneuerbarer Energieträger angestrebt werden. Das Ziel des Energiemasterplans des Landes Kärntens mit den Zielen bis 2025 den Strom und auch die Wärme durch erneuerbarer Energie bereitzustellen wird in der Gemeinde Ludmannsdorf umgesetzt.

Ziel: Verringerung des absoluten Bedarfs an Energie im Bereich der Wärmeversorgung von Gebäuden durch Effizienzsteigerung, wobei der Endenergieverbrauch bis zum Jahr 2025 um 20 % gesenkt werden soll.

- Verpflichtende Evaluierung des Fortschritts und der Zielerreichung durch:
 - Energiekenndatenerhebung wurde für privater Haushalte und Betriebe durchgeführt.
 - Erstellung eines Energieberichts der zumindest alle 5 Jahre aktualisiert werden soll.
 - Jährliche Ermittlung und Darstellung von ausgewählten Indikatoren zur Überprüfung des Umsetzungsstandes und zur Qualitätskontrolle (z.B. m² Solaranlagen pro Einwohner, m² PV-Anlagen, Anzahl Anschlüsse an Fernwärme, etc...)
- Beteiligung und Nutzung von Programmen wie e5-Programm/european energy award, Klimabündnis, EU-Förderprogramme, klima:aktiv.

- Informationsoffensive und Ausbau des Beratungsangebotes.
- Verstärkte Nutzung lokaler und regionaler Potentiale an erneuerbaren Energieträgern zur Wärmeerzeugung durch Sonnenenergie, Holz, Biogas etc.
- Festlegung von Mindeststandards in Bebauungsplänen unter Anwendung der Richtlinien der Kärntner Wohnbauförderung.

Ziel: Reduktion des Energieverbrauchs durch Sanierung im Bestand.

- Als Zielsetzung wird eine Sanierungsrate von 3 % an energetisch verbesserten Wohnungen und Gebäuden/Jahr festgelegt.

Ziel: Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energieträgern und Reduktion des Schadstoffausstoßes durch Sanierung im Bestand.

- Im Jahr 2012 wurde dafür eine Energiekenndatenerhebung in Ludmannsdorf für private Haushalte und Betriebe gestartet und mit 2014 finalisiert.
- Aufgrund der Daten werden in den nächsten Jahren gemeindeeigene Förderrichtlinien erstellt, um die größten Schadstoffbelastungen in der Gemeinde zu reduzieren (z.B. gemeindeeigene Umstiegsprämie von Ölheizung auf erneuerbare Energieträger für das Ziel Ludmannsdorf wird ölkesselfrei, ...).

Ziel: Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energieträgern im Neubaubereich

Zumindest 90 % der neu errichteten Wohnungen und Gebäuden sollen mit CO₂-neutralen/armen Energieträgern versorgt werden.

- Um dieses Ziel zu erreichen, wird bei Neuerrichtungen von Gebäuden von folgender Prioritätenreihung ausgegangen:
 - 1) Nutzung von bestehenden Biomasseheizungsanlagen
 - 2) Nutzung bestehender Nahwärmenetze
 - 3) Nutzung von Abwärme, Solarenergie
 - 4) Biomasseheizungsanlagen
 - 5) Fernwärme aus erneuerbaren Energieträgern
 - 6) Erdwärme
- Ausbau des Nahwärmenetzes sowie Berücksichtigung der Einsatzmöglichkeiten von Mikronetzen und Klein-BHKWs.
- Start einer Solarinitiative (siehe PV-Initiative Rosentaler Umweltfreunde).
- Öffentliche Einrichtungen und Gebäude sollen Vorbildwirkung entfalten.
- Entwicklung von Strategien und Maßnahmen zur deutlichen und raschen Reduktion der fossilen Brennstoffe. Ludmannsdorf ist ölkesselfrei bis 2025.

Ziel: Der bereits eingeschlagene Weg der Energieoptimierung und des Energiecontrollings bei den gemeindeeigenen Objekten soll forciert fortgesetzt

werden. Damit nimmt die Gemeinde Ludmannsdorf für den eigenen Wirkungsbereich eine Vorbildrolle ein.

- Verringerung des absoluten Bedarfs an Energie im Bereich der Wärmeversorgung von gemeindeeigenen Gebäuden durch Effizienzsteigerung, wobei der Energieverbrauch bis 2025 um 20 % gesenkt werden soll.
- Einhaltung von hohen Planungs- und Baustandards bei Neubau und Sanierung.
- Sanierungsoffensive für alle öffentlichen bzw. im Eigentum der Gemeinde stehenden Gebäude.
- Errichtung, Dokumentation und Bewerbung von beispielhaften Musterprojekten.
- Definition von Standardvorgaben für höhere energetische Qualitäten im Baubereich und Qualitätssicherung auch bei privaten Wohnbauten.
- Festlegung von Mindeststandards in Bebauungsplänen unter Anwendung der Richtlinien der Kärntner Wohnbauförderung.
- Standardvorgaben für Bauten (Energieeffizienz, Energieversorgung) bei Grundstücksverkäufen oder Baurechtsverträgen der Gemeinde durch privatrechtliche Verträge.

4.3 Stromversorgung

Ziel: Reduzierung der Stromkosten bei gemeindeeigenen Gebäuden und Initiierung von vorbildhaften Maßnahmen.

- Nutzung aller Möglichkeiten zur Reduktion des Stromverbrauchs (z.B. Verwendung von LED-Leuchten sowohl in der Straßenbeleuchtung als auch in der Innenbeleuchtung, Energiesparlampen und Vermeidung des stand-by-Betriebes, Infokampagnen usw.).
- Der Energiebedarf kommunaler Gebäude und Anlagen ist um 20% für elektrische Energie gegenüber 2010 zu senken.
- Sichere Versorgung der Bevölkerung und Wirtschaft mit Strom mit einem möglichst hohen Ökostromanteil aus der Region.

Ziel: Abbau von Freileitungen zu Gunsten einer Erdverkabelung zur Verbesserung des Orts und Landschaftsbildes und zur Vermeidung von baulichen Einschränkungen bzw. einer gesundheitlichen Beeinträchtigung durch elektromagnetische Felder.

- Neu zu verlegende Hochspannungsleitungen sind als Erdkabel auszuführen.
- Vorhandene Freileitungen, die eine bauliche Erweiterung im Bauland verhindern oder beeinträchtigen bzw. das Orts- und Landschaftsbild erheblich beeinträchtigen, sind vom Energieversorger durch Erdkabel zu ersetzen.
- Bei bestehenden Freileitungen sind die Schutzzonen zu beachten.

4.4 Wasserversorgung

Ziel: Sparsamer und bewusster Umgang mit Trinkwasser. Der Durchschnittsverbrauch sollte in den nächsten 10 Jahren um 10 % gesenkt werden. Dies auch mit dem Ziel, damit die Wohnungsbetriebskosten zu senken.

- Nutzung aller technischen Maßnahmen zur Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs (z.B. wassersparende Armaturen etc.).
- Einrichtung von Brauchwassersystemen bei allen größeren Neu- und Umbauten zur Nutzung von Regenwasser (z.B. für die Gartenbewässerung).
- Nutzung von Oberflächenwässern als Brauchwasser (z.B. zur Straßenreinigung).

4.5 Abwasserentsorgung

Ziel: Wahrung des hohen Standards in der Abwasserentsorgung.

- Trennung von Oberflächenwässern und Abwässern. Regenwasserversickerung vor Ort ist vorgeschrieben.
- Vermeidung unnötiger Versiegelungen und großflächiger Unterbauungen. Vorsehen und fördern von sickerfähigen Stellplatzflächen und Dachbegrünungen.
- Ausgestaltung von Regenabflussgerinnen und Retentionsräumen nach ökologischen Erfordernissen.

4.6 Abfallentsorgung

Ziel: Müllvermeidung und damit Reduktion des Müllvolumens.

- Kooperation mit Institutionen, die zum Thema Müllvermeidung über Erfahrung verfügen.
- Schaffung und Erweiterung von Möglichkeiten zur Nach- und Weiternutzung von Altwaren.
- Bewusstseinsbildenden Maßnahmen und Aktionen zur Müllvermeidung

Ziel: Mülltrennung und Wiederverwertung forcieren.

- Verbesserung der Sammelinfrastruktur.
- Weiterführung der Schwerpunktkampagnen zur getrennten Erfassung von Altpapier, Kartonagen, Altglas, Plastikflaschen, Problemstoffen.

Ziel: Energieverbrauch in der Abfallsammlung reduzieren

- Fahrtroutenoptimierung in Zusammenarbeit mit dem Abfallsammler
- Regelmäßige Spritspartrainings mit Überprüfung in einer Treibstoffbuchhaltung

4.7 Interne Organisation

Ziel: Förderung eines energiebezogenen Denkens innerhalb der Gemeindemitarbeiter und Installation einer klimafreundlichen und nachhaltigen Beschaffung gemeindeintern.

- Energiebezogene Leistungs- und Zielvereinbarungen sowie Würdigung von besonderen Leistungen. Beispiele: Belobigung des effizientesten Hauswartes, Anerkennungssystem für Eigeninitiative, motivierendes Vorschlagswesen).
- Energierrelevante, zielgruppenspezifische Weiterbildung für alle Angestellten wird angeboten bzw. vorgeschrieben.
- Es existieren für Beschaffungen Einkaufsrichtlinien, die Energie- und Klimaaspekte berücksichtigen (Beispiele: Beschaffung Büro, Beschaffung Bau, Beschaffung Energie, insbesondere Strom).
- Soweit es möglich und zumutbar ist, sollen Dienstreisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt werden.

4.8 Klimafreundliche Landwirtschaft

Ziel: Förderung einer klimafreundlichen Landwirtschaft durch Humusaufbau, richtige Kompostierung und CO₂-Recycling

- Erhöhung des Klimaschutz durch Boden-, Humus- und Biotopmanagement.
- Implementierung einer Kreislaufwirtschaft biogener Reststoffe mit dezentralen Biomassezentren einschließlich Kompostieranlagen (Sammlung und Verwertung von Strauch- und Baumschnitt gemeinsam mit Nachbargemeinden)
- Anbieten von Schulungen: Humusaufbau für Landwirte - Renaturierung Moorbiotope - Kompostierungsaktion mit Schülern.
- Forcierung Biolandbau

4.9 Regionale Wertschöpfung

Ziel: Regionale Wertschöpfung erhalten durch Einkaufen im Ort und Errichtung von Bioläden und Dorfläden.

- Erstellung einer Liste der regionalen Produkte und der Kooperationspartner, wo diese verkauft werden.
- Vorbildwirkung der Gemeinde bei der Beschaffung von Lebensmitteln
- Unterstützung von regionalen Märkten, z.B. durch Öffentlichkeitsarbeit usw.

4.10 Öffentlichkeitsarbeit – Weiterbildung

Ziel: Setzen von bewusstseinsbildenden Maßnahmen durch Informations- und Aufklärungsarbeit, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (z.B. e5-Newsletter) und Exkursionen.

- Berichte in Gemeindezeitung, Regionszeitungen mit Beilage über e5, Informationen auf Homepage (gemeindeeigene HP mit e5-Logo, Intranet für Protokolle, z.B. Serie mit Energiespartipps, plakative Darstellung, ...) zu den Themen Energieeffizienz und Erneuerbarer Energie.
- Durchführung von jährlichen Energie-Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung (Tag der Sonne, Energiemesse, Mobilitätsveranstaltungen,...).

Ziel: Bewusstseinsbildende Maßnahmen zu den Themen Energie, Klima und Umweltschutz in Schulen und Kindergärten.

- Durchführung von jährlichen Veranstaltungen mit Einbindung der Schulen und des Kindergartens wie z.B. Eisblockwette, e-Mobilitätsveranstaltungen und Wettbewerben im Rahmen des "Tages der Sonne" zu den Themen Energie, Klima- und Umweltschutz.
- Durchführung von jährlichen Energieprojekten und Energieexkursionen mit der Volksschule und dem Kindergarten.

Günther SICKL
Projektmanagement